

Und dann wäre da noch die Liebe zum Theater!

Das Theater kann ganz viel: An unsere Gefühle rühren. Zum Denken anregen. Vor allem aber kann es Eines und ist deshalb auch noch nicht ausgestorben: Es zeigt uns Menschliches, allzu Menschliches auf.

Als ich 18 Jahre alt war und ins Akademietheater gegangen bin – „von Tuten und Blasen keine Ahnung“ wie man so sagt –, da musste ich die Stücke nicht einmal ganz verstehen! „Die Schwärmer“ von Musil oder „Eine Gebrochene Frau“ von Simone de Beauvoir mit Erika Pluhar haben in mir etwas (aus)gelöst. Eine Sehnsucht, ein inneres Wissen, dass es noch andere Welten, als die bis dato von mir Erfahrene und Gelebte, gibt. Ich war verzaubert. Bereichert. Verwandelt. Eine Andere ging nach dem Stück nachdenklich nach Hause - eine Andere als die, als die ich reingegangen war. Daraus ist meine Begeisterung entstanden, diese Gefühle bei Anderen auslösen zu wollen. Ich bin SchauspielerIn, RegisseurIn, TheatertrainerIn und TheaterleiterIn geworden.

Seit Monaten darf ich nun diesen Beruf, der mein Leben ist, nicht ausüben. Gewiss, wir haben eine Pandemie. In der kurzen Lücke in den Monaten August, September und Oktober haben wir erfolgreich aufgeführt - mit Sicherheitskonzept, Desinfizieren, Kontrollieren und dankbaren ZuschauerInnen.

Ich leite ein Kinder- und Jugendtheater. Für Kinder ist es lebensnotwendig, wieder angeregt zu werden. Zu lachen, gemeinsam, im Theater! Über einen Hasen zum Beispiel, der einen Sprachfehler hat. Warum? Weil sie sich selbst darin erkennen können - und dabei ganz en passant erfassen, dass es nicht so schlimm ist, etwas nicht zu können. Dass es jemanden gibt, dem dein „Makel“ egal ist, der ihn nicht einmal wahrnimmt.

Eine lebenswichtige Erkenntnis? Natürlich!

Der Mensch braucht das Theater als SPIEGEL, als Abgleich seiner selbst! Die Shakespeare-Mörder morden für mich - sie sind allesamt IN mir, wenn ich ehrlich bin (Wer von uns mordet nicht im Kopf?). Wenn ich hinausgehe, brauche ich es nicht mehr zu tun. Aber ich fühle mich nicht mehr so alleine - denn die Verblendung von Othello und Lear haben mir etwas aufgezeigt.

Seit Monaten liegen wir „auf Eis“. Wir dürfen nicht aufführen.

Ich habe geweint, getrauert, geschrien, geflucht. Nicht, weil ich eine der zahlreichen Corona-LeugnerInnen bin, nein! Sondern, weil meine nunmehr 40-jährige Theaterarbeit mich einen Lebensgrundsatz gelehrt hat, der IMMER gilt: „Spiel mit dem, was DA ist, nicht mit dem, was NICHT da ist!“ Und ich das nicht TUN darf!

Übersetzt würde das heißen: LEBE mit der Pandemie, sie ist DA.

Soll heißen: Entzieht uns nicht die Lebensgrundlage Theater, die ALLE – ganz besonders die Kinder und Jugendlichen - dringend brauchen. Es wird schwierig genug für unsere nächste Generation, mit allen Klimathemen der nächsten 40 Jahre fertig zu werden. Das Rüstzeug, das das Theater als Gegenwelt bieten kann, um selbst zu kreativem Handeln zu kommen, darin liegt viel Potenzial.

Noch etwas: Wenn man als Theatermensch unterwegs ist, viele Jahre lang, dann hat man auch Vieles gelassen, an Federn, an Schmerzen - für eine Leidenschaft, die ein Beruf ist. Dann hat man Einiges zur Volksgesundheit beigetragen, indem man dem Staat fast nie wegen Krankheit auf der Tasche liegt - denn: Spielen, Inszenieren, Proben - das tut man auch am Wochenende, auch in den Ferien, an Feiertagen sowieso. Will sagen: Wir Theaterleute haben, um das zu geben, was wir geben können, oft einen hohen Preis bezahlt. Aber wir haben uns nun mal entschieden, uns zur Verfügung zu stellen, als SPIEGEL - Spiegel des MENSCHSEINS - der Menschlichkeit.

Glaubt wirklich jemand, wir könnten als Gesellschaft ohne Theater auskommen?

Öffnet! Und zwar sofort! Pandemiegerecht! Und gebt uns und den Leuten zurück, was uns allen gehört! Einen Raum, in dem innere Grenzen erweitert werden. Einen Platz zum Auftanken. Eine Handlungsweise, mit einem kleinen Theater für Kinder und Jugendliche, der einer Kulturnation würdig ist.

Wir wollen mit dem umgehen, was IST! Denn das können wir!

Birgit Oswald

SchauspielerIn, RegisseurIn, TheatertrainerIn und LeiterIn des THEO. TheaterOrt für junges Publikum Perchtoldsdorf (www.theaterort.at)